

# Anzeiger

68. Jahrgang — 1931

•

V. Lebzelter (1931)

zur Anthropologie der  
!kung-Buschleute

(Anzeichnungen der Akademie der  
Wissenschaften in Wien, 68)

Wien 1931

pp 24-26

Hölder-Pichler-Tempsky A.-G., Wien und Leipzig  
Kommissionsverleger der Akademie der Wissenschaften in Wien

Folgende Mitteilung ist eingelangt:

»Zur Anthropologie der !Kung-Buschleute« von Dr. Viktor Lebzelter.

Die !Kung, welche außerhalb der Polizeizone im Buschfeld und Sandfeld nördlich des Omuramba u Ovambo und östlich des Omuramba u Omatako wohnen, sind auf ihre rassenmäßige Zusammensetzung hin bisher nicht untersucht worden. Vorliegender vorläufiger Bericht beruht auf der Untersuchung von 77 weiblichen und 58 männlichen erwachsenen !Kung.

Die Körpergröße schwankt bei Männern zwischen 1431 und 1710 *mm* und beträgt im Mittel 1577 *mm*; bei Frauen betragen die entsprechenden Zahlen 1346, 1620 und 1486 *mm*. Die Mittelwerte und Variationsbreiten der Maße an Kopf und Gesicht sowie der aus diesen Massen errechneten Indizes geben die Tabellen I und II. Die Hautfarbe schwankt zwischen weißlichgelb und braun; sie ist im Durchschnitt gelbbraun, jedenfalls dunkler als die der Südbuschmänner. Planta und Palma sind zum Unterschied von Negeren nicht viel heller wie der übrige Körper.

Die Haarformen zeigen folgende Verteilung:

	Männer	Frauen
fil-fil .....	19%	20%
dicht kraus .....	37	56
locker kraus.....	16	16
lang gekräuselt .....	27	9

Das Haar der untersuchten !Kung ist weniger kraus als das ihrer schwarzen Nachbarn, der Dama- und Okawangostämme. Obwohl die Stirne meist steil aufgerichtet ist, sind Brauenbogen doch häufiger angedeutet oder deutlich als bei den Bantu. Die typische Faltenbildung des »Buschmannauges« ist nur bei 18% der Frauen und 4% der Männer vorhanden. Das Gesicht ist ausgesprochen lang und schmal. Die Nase ist in der Regel eine hohe Primitivnase mit niedriger, mittelbreiter, flachbogiger Nasenwurzel. Doch kommen auch »europäide« Nasenformen nicht selten vor.

Die Oberlippe ist gewöhnlich konvex. Die Lippen sind <sup>r</sup>mittel-dick. Das Ohr ist in der Regel sehr klein und rundlich breit, aber sonst von dem des Europäers nicht sehr verschieden.

Eine eingehende Analyse des Materiales (bei welcher zum Teil auch schon die Ergebnisse der Untersuchungen an anderen Buschmannstämmen und Hottentotten berücksichtigt wurden) ergab, daß an der Zusammensetzung der untersuchten Population hauptsächlich vier Rassenelemente beteiligt sind:

I. Ein langgesichtiges, sehr klein gewachsenes, helles Element, die »nördliche« Buschmannrasse.

Tabelle I.

	Männer		Weiber	
	$v-v_1$	$M \pm E (M)$	$v-v_1$	$M \pm E (M)$
Kopflänge .....	174—201	188·02 $\pm$ 0·29	167—191	181·93 $\pm$ 0·21
Kopfbreite .....	130—150	138·88 $\pm$ 0·21	123—143	133·49 $\pm$ 0·16
Kleinste Stirnbreite .....	104—120	111·00 $\pm$ 0·12	95—116	105·55 $\pm$ 0·12
Jochbogenbreite .....	116—139	128·96 $\pm$ 0·38	107—131	118·53 $\pm$ 0·24
Biaurikularbreite .....	112—130	120·82 $\pm$ 0·14	107—125	114·50 $\pm$ 0·18
Physiognomische Gesichtslänge .....	140—191	169·91 $\pm$ 0·52	141—178	161·26 $\pm$ 0·30
Morphologische Gesichtshöhe .....	104—130	117·00 $\pm$ 0·37	90—121	108·37 $\pm$ 0·31
Morphologische Obergesichtshöhe .....	52—86	69·00 $\pm$ 0·19	52—74	64·32 $\pm$ 0·26
Untergesichtshöhe .....	40—61	48·47 $\pm$ 0·17	33—54	45·31 $\pm$ 0·11
Unterkieferwinkelbreite .....	90—114	103·00 $\pm$ 0·26	83—106	95·56 $\pm$ 0·16
Stirnhöhe .....	32—62	51·94 $\pm$ 0·37	32—70	52·09 $\pm$ 0·41
Nasenhöhe .....	44—64	54·14 $\pm$ 0·32	42—64	50·83 $\pm$ 0·15
Nasenbreite .....	30—46	38·72 $\pm$ 0·22	27—44	35·39 $\pm$ 0·13
Mundhöhe .....	12—29	20·54 $\pm$ 0·11	12—24	19·02 $\pm$ 0·09
Mundbreite .....	40—61	50·00 $\pm$ 0·17	32—54	45·61 $\pm$ 0·14
Handlänge .....	150—184	167·19 $\pm$ 0·39	130—176	157·67 $\pm$ 0·35
Handbreite .....	60—82	71·28 $\pm$ 0·24	54—71	62·27 $\pm$ 0·16

Tabelle II.

	Männer		Weiber	
	$v-v_1$	$M \pm E (M)$	$v-v_1$	$M \pm E (M)$
Längenbreitenindex des Kopfes .....	67—80	74·97 $\pm$ 0·11	68—82	74·76 $\pm$ 0·11
Transversaler Frontoparietalindex .....	75—89	80·44 $\pm$ 0·10	69—87	79·00 $\pm$ 0·12
Physiognomischer Gesichtsinde...	66—92	76·47 $\pm$ 0·22	62—86	73·80 $\pm$ 0·20
Morphologischer Gesichtsinde...	80—100	91·09 $\pm$ 0·24	78—100	91·91 $\pm$ 0·18
Morphologischer Obergesichtsinde...	40—63	53·87 $\pm$ 0·18	44—62	54·57 $\pm$ 0·12
Gesichtslängenindex .....	54—98	69·90 $\pm$ 0·50	48—94	69·57 $\pm$ 0·46
Untergesichtsindex .....	38—56	46·61 $\pm$ 0·21	36—62	48·72 $\pm$ 0·37
Jugofrontalindex .....	80—92	86·41 $\pm$ 0·11	82—97	88·34 $\pm$ 0·14
Jugomandibularindex .....	71—89	80·07 $\pm$ 0·15	67—89	79·07 $\pm$ 0·13
Stirnbreitenindex .....	30—68	46·29 $\pm$ 0·44	30—60	49·71 $\pm$ 0·39
Breiten-Aurikularbreitenindex .....	80—94	86·67 $\pm$ 0·18	77—93	85·63 $\pm$ 0·12
Nasenindex .....	54—88	73·00 $\pm$ 0·35	50—100	70·22 $\pm$ 0·66
Mundindex .....	26—55	41·10 $\pm$ 0·44	26—55	42·56 $\pm$ 0·24

II. Das von mir als »südliche« Buschmannrasse bezeichnete Element, welches sich vom I. hauptsächlich durch das niedrige breite Gesicht unterscheidet und übrigens alle jene Merkmale, welche wir der Buschmannrasse zuzurechnen gewohnt sind, aufweist.

III. Ein europäides<sup>1</sup> Rassenelement, wahrscheinlich die »Boskoprasse«.

IV. Ein »australoides« (R. Broom) Rassenelement, welches ich als »Katangid« bezeichne.

Die !Kung setzen sich hauptsächlich aus den Elementen I und III zusammen und zerfallen in drei »Kombinationstypen«, von denen zwei diesen Elementen entsprechen, während der dritte, den man wegen seiner Häufigkeit wohl als den »Gautypus« der !Kung bezeichnen kann, hauptsächlich als Mischprodukt von I und III anzusehen ist.

---

<sup>1</sup> »Europäide« Rasseneinflüsse südlich der Sahara werden fälschlich meist als »hamitisch« oder »hamitoid« bezeichnet.